

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 4 (2011)

Heft: 9

Vorwort: Editorial

Autor: Scholl, Willi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Bei Ereignissen wie einem Hochwasser oder einem Chemieunfall müssen zwischen Führungsorganen, Einsatzkräften und der betroffenen Bevölkerung Informationen fließen – möglichst schnell. Moderne Kommunikationstechnologien bieten viele Möglichkeiten. Aber oft wird vergessen, dass gerade die Telekommunikation im Katastrophenfall sehr anfällig ist: Was nützt die Dichte an mobilen Telefonen, wenn bei einem Stromausfall die Handys nicht mehr funktionieren?

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS widmet den Kommunikationsmitteln besondere Aufmerksamkeit. Die zum BABS gehörende Nationale Alarmzentrale NAZ fungiert als Melde- und Lagezentrum des Bundes und setzt bei der geschützten Elektronischen Lagedarstellung (ELD) auf interne Netze und aufs Internet. Aktuell wird eine einheitliche Einsatzorganisation für alle ABC- und Naturereignisse mit einem neuen Bundesstab ABCN aufgebaut. Als Kernelement spielt die NAZ auch hier eine Schlüsselrolle und muss sicherstellen, dass die Verbindungen zu den Partnern im Ereignisfall nicht abreissen.

Seit einigen Jahren bauen Bund und Kantone schrittweise POLYCOM auf, das Sicherheitsnetz Funk der Schweiz. Dieses Netz wird auch im Projekt POLYALERT genutzt: Bis 2015 wird die Fernsteuerung für die rund 5500 stationären Sirenen erneuert, mit denen im Katastrophenfall die Bevölkerung alarmiert werden kann. Behördliche Warnungen vor Naturgefahren können seit Anfang 2011 systematisch über Radio und Fernsehen ausgestrahlt werden.

Bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen ist die Kommunikation zentral. Kommunikation kann aber nur funktionieren, wenn zuverlässige Kommunikationsmittel zur Verfügung stehen und wenn der richtige Kanal gewählt wird. Zusammen mit seinen Partnern im Bevölkerungsschutz stellt das BABS dies sicher.



Willi Scholl

Direktor

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS



Mil Da 338:4
A-4523700